

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 54 (1992)
Heft: 1

Artikel: Werkstatt planen und einrichten
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1081531>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Werkstatt planen und einrichten*

Im Hinblick auf die Planung und Einrichtung einer modernen Betriebswerkstatt führt der SVLT den eintägigen Kurs M7 "Modernisieren der Hofwerkstatt" durch. Der Verband gibt demnächst auch einen neuen, illustrierten Leitfaden zu diesem Thema heraus.

Die ideale Werkstatt ist jene, die sich am besten an die Betriebsstrukturen anpasst. Da sich aber jede Betriebsstruktur von der andern mehr oder weniger unterscheidet, gibt es die absolut ideale Werkstatt nicht. Wir beschränken uns deshalb darauf, zu den aufgeworfenen Stichworten die jeweils besten Lösungen aufzuzeigen und setzen voraus, dass im konkreten Fall von den Maximalforderungen unter Berücksichtigung aller Faktoren im Interesse einer optimalen Lösung abgewichen werden muss.

Der beste Standort

Im Idealfall ist die Werkstatt als separater Raum direkt in der Remise integriert oder daran angebaut. Damit kann sie im Winter zu günstigen Bedingungen warm gehalten werden. Von grossem Nutzen ist eine Verbindungstür zur Remise, damit bei Arbeiten an grösseren Maschinen der gedeckte Montageplatz vor der Werkstatt auf kürzestem Wege erreicht werden kann.

Die Werkstatt, zweckmässig eingerichtet, ist ein wichtiger

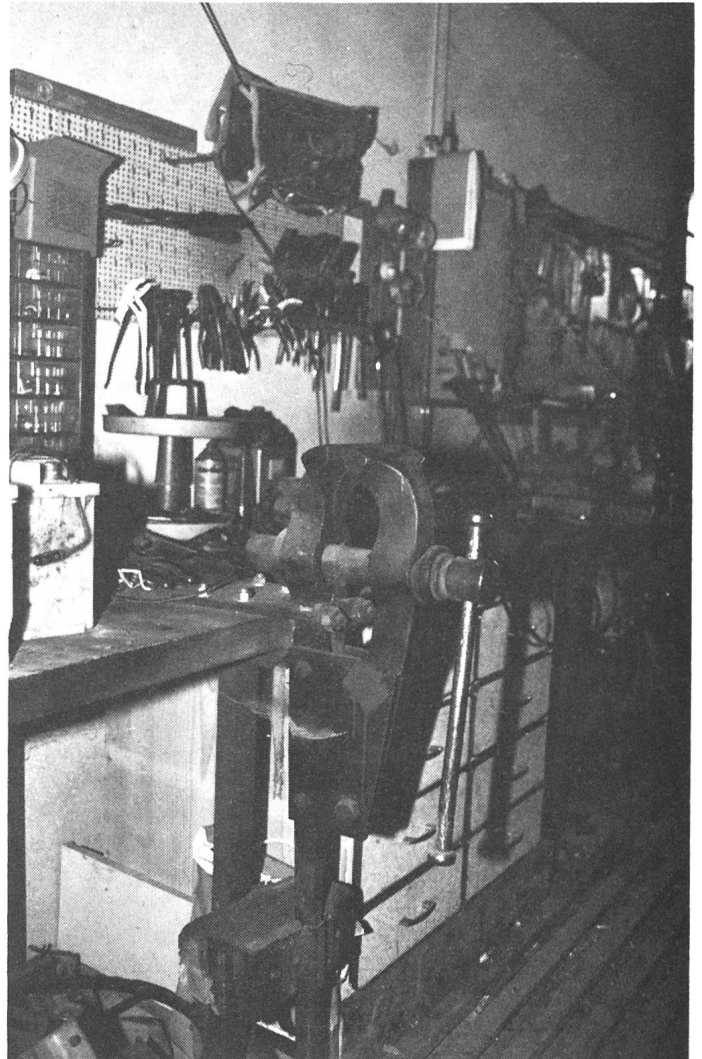
Arbeitsplatz im Betrieb. Die Arbeit dreht sich sehr oft nicht nur um die Instandhaltung von Maschinen, sondern es geht auch um die Behebung von Schäden und Abnützungserscheinungen sowie um die Verwirklichung von Ausbauwünschen in Haus und Hof.

Die Grösse der Werkstatt

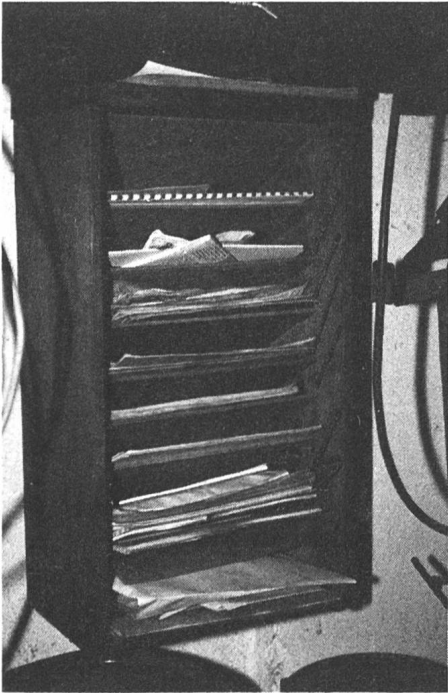
Wir erachten es als zweckmässig, die Werkstatt so zu dimensionieren, dass der grosse Traktor samt Kabine und breitem Aufsattelgerät in der Werkstatt nicht nur Platz hat, sondern seitlich und hinten genügend "Funktionsraum" für die Arbeit an den Maschinen frei bleibt. In diesem Falle erlaubt das Platzangebot auch die Doppelnutzung als Traktorgarage und gleichzeitig als Arbeits-

*Autoren

- Hans-Ueli Schmid, Leiter des Weiterbildungszentrums Riniken
- Hans-Ueli Fehlmann, Kursleiter
- Willi von Atzigen, Leiter des technischen Dienstes
- Redaktion
- Ueli Zweifel

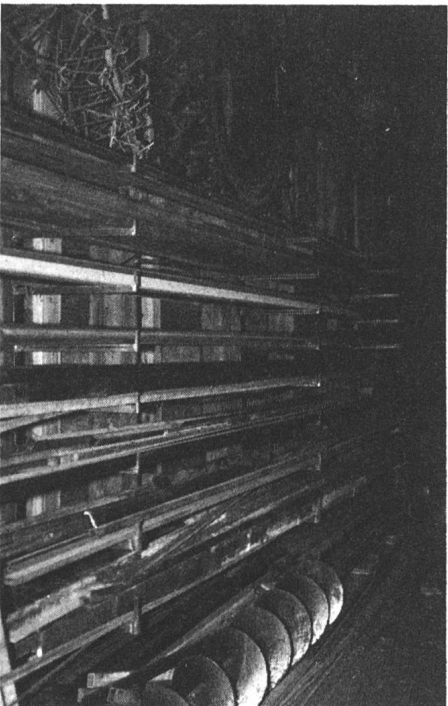


Kleinmaterial mit Pfiff verstaut



Sinnvolle Ablage von Betriebsanleitungen, Wartungs-Kontrollkarten und Ersatzteillisten. Diese Dokumente gehören in die Werkstatt.

platz, zum Beispiel bei der Revision einer Ladewagen-Pick-up. Für den Winterdienst – dies ist ein weiterer Gesichtspunkt – bleibt der Traktor samt Anbaugerät (Schneepflug) in der leicht temperierten Werkstatt jederzeit startklar.



Mit Gestellen wird der Raum besser ausgenutzt, und es fällt leichter, Ordnung und Übersicht zu bewahren.

Es lohnt sich hingegen in der Regel nicht, die Werkstatt auf den Raum- und Platzbedarf der grossen Erntemaschinen auszulegen. Es genügt, wenn man deren abmontierten Baugruppen wie Schneidwerk, Häcksler oder Elevator mit dem Frontlader oder einem verschiebbaren Hebezeug in der Werkstatt abstellen kann. Für Arbeiten an den Erntemaschinen selber ist der Montageplatz reserviert. In Verbindung mit einer Montagegrube macht er sich als Arbeitsplatz polyvalenter nutzbar.

Bodenbelag

Für die "Allzweckwerkstatt" ist nur ein Betonbelag geeignet. Denkbar ist allenfalls ein Bretterboden im Bereich der Werkbank.

Die Verwendung von Beton ist auch für die Befestigung des Montageplatzes sehr zu empfehlen. Bei stabilem Bodenuntergrund und unter Beachtung einer oberen Belastungsgrenze können auch die im Handel erhältlichen Verbundsteine Verwendung finden. Auch Bitumenbeläge erfordern einen tragfähigen Untergrund und sind mit einem Teerschutzanstrich vor den Einflüssen von Öl und Treibstoffen zu schützen.

Ausreichende Fensterfläche und Beleuchtung

Die Fensterfläche soll nach Möglichkeit etwa 20% der Bodenfläche ausmachen. Bei einer angebauten Werkstatt können die Lichtverhältnisse unter Umständen durch ein Dachfenster verbessert werden.

Die künstliche Beleuchtung ist dort anzubringen, wo man arbeitet, d.h. über der Werkbank oder den festmontierten Werkzeugmaschinen. Erfahrungsgemäss ist es am günstigsten, die Leuchtstoffröhren an der Decke im Abstand von einem Meter von den Längswänden zu montieren. Damit fällt das Licht seitlich auf die Maschinen und Geräte und nicht zum Beispiel auf das Traktordach oder die Motorhaube.

Türen und Tore

Schiebetore haben im Vergleich zu Flügeltoren grosse Vorteile. Sie lassen sich leicht auf einer bestimmten Öffnungsbreite positionieren, so dass sich eine

Servicetür im allgemeinen erübrigt. Dank Schiebetoren kann die Werkstatt zudem auf breiter Front geöffnet werden, und es ragen keine hinderlichen und beschädigungsanfälligen Torflügel in den Vorplatz hinaus. Allerdings kann nur bei Schiebetoren, die aus einzelnen Elementen bestehen, oder bei Falttoren im wesentlichen auf den seitlichen Platzbedarf für die geöffneten Tore verzichtet werden.

Die Durchgangshöhe ist so zu wählen, dass eine offengelassene Dachlucke an der Traktorkabine nicht abgerissen wird. Es sollte möglich sein, mit dem Frontlader eine Maschine in die Werkstatt zu stellen. Die Verbindungstüre zur Remise ist so zu gestalten, dass ein Werkzeugwagen problemlos durchzuschieben ist.

Heizung und Belüftung

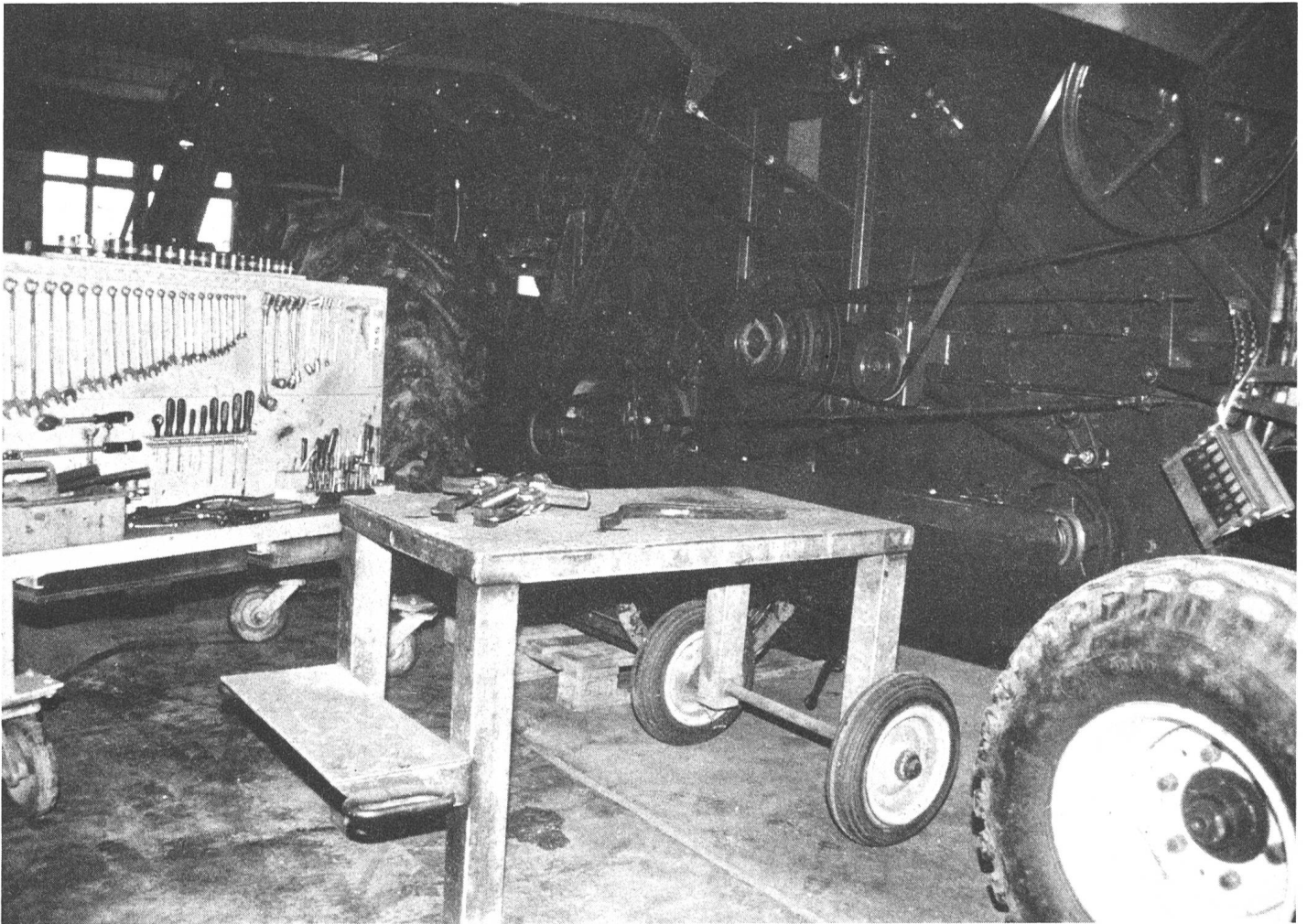
Für die Temperaturregulierung im Winter wird man für die Werkstatt eine Heizmöglichkeit vorsehen. Am naheliegendsten ist der Anschluss an die bestehende Zentralheizungsanlage oder aber eine separate Elektroheizung. Holzfeuerungsanlagen und Gasstrahler sind wegen der Brand- und Explosionsgefahr durch Funkenwurf abzulehnen. Notfalls können, ähnlich wie auf Baustellen, mobile, elektrische Warmluft-Gebläse eingesetzt werden.

Der Luftqualität ist beim Arbeiten in der Werkstatt die nötige Beachtung zu schenken. Man wird deshalb regelmässig lüften, jedoch darauf bedacht sein, dass keine Zugluft entsteht.

Unter Umständen drängt sich eine Zwangsentlüftung auf, um schädliche Gase (Dämpfe von Kunstharzen, Reinigungsmitteln usw. und Abgase von Verbrennungsmotoren) zu evakuieren. Desgleichen kann ein Ventilator über der Schweissanlage die Luftqualität entscheidend verbessern.

Materiallager

Das Ersatzteillager ist wenn immer möglich in einem separaten Raum vorzusehen. Die Trennung verhindert, dass sich eingelagerte Materialien mit einer öligen Staubschicht bedecken. In einem dunklen Raum sind zudem Gummiteile wie Keilriemen, Hydraulikschläuche und Manschetten vor den Zersetzungseinflüssen durch Lichtein-



Mobile Arbeitsplattform, die auch als Ablagefläche für Werkzeuge und ausgebaute Maschinenteile dient.

wirkung geschützt. Auch können Batterien ohne Explosionsgefahr durch Funkenwurf beim Schweißen oder Schleifen aufgeladen werden.

Die Einrichtungen für Schmier- und Treibstoffe müssen den kantonalen Vorschriften in bezug auf Brandgefahr und Gewässerschutz entsprechen.

Nichts überstürzen

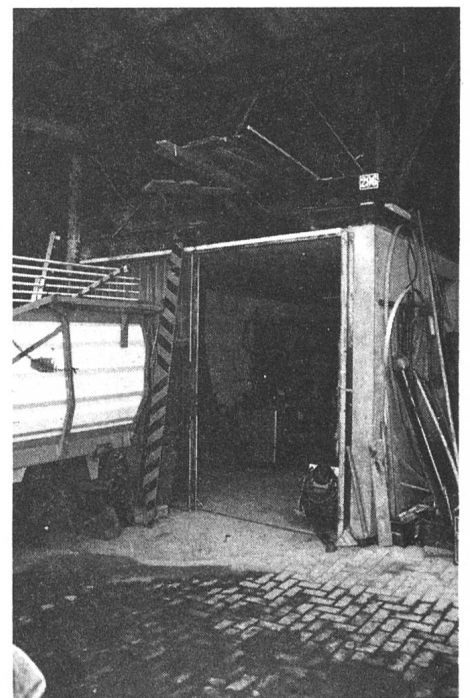
Eine Werkstatt für einfache Unterhaltsarbeiten und zur Behebung von Störungen gehört zu jedem Landwirtschaftsbetrieb. Im Hinblick auf die langfristige Nutzbarkeit empfiehlt es sich, in der Planungsphase die Entwicklung des Gesamtbetriebes im Auge zu behalten. Der Ausbaustandard kann damit laufend an die Bedürfnisse angepasst werden. Zudem lässt sich Geld sparen, wenn in bezug auf die Ausrüstung zwar Wünsche vorhanden sind, diese aber erst erfüllt werden,

wenn sich eine günstige Kaufgelegenheit zum Beispiel auf dem Occasionsmarkt ergibt.

Die Planung einer Betriebswerkstatt wird von verschiedenen Faktoren beeinflusst:

- **Werkstatt als Arbeitsplatz:** Sollen am Traktor und an den Maschinen lediglich die unerlässlichen Servicearbeiten wie Reinigung, Ölwechsel und Schmierung oder auch Reparatur- und Revisionsarbeiten ausgeführt werden? Die Ziele entscheiden darüber, welcher Ausbaustandard der Planung zugrunde gelegt wird.

- **Fähigkeiten:** Welches sind die Fähigkeiten, Kenntnisse und Erfahrungen mit Wartungsarbeiten und Maschinenreparaturen? Fehlendes Wissen und Können kann sich der Interessierte im Laufe der Zeit



Die Integration der Werkstatt in der Remise hat sich als sehr zweckmässig erwiesen.

Für die Entsorgung von verbrauchten Erdölderivaten und Chemikalien haben die Gemeinden sog. Entsorgungsstellen eingerichtet. Neuerdings können für eine verantwortungsvolle, aber selbstverständlich nicht kostenlose Entsorgung von gefährlichen Substanzen auch Vereinbarungen mit den Landmaschinenfachbetrieben getroffen werden, die unter Federführung der Schweizerischen Metall-Union und in Zusammenarbeit mit einer Entsorgungsfirma für die sachgerechte Entsorgung garantieren.

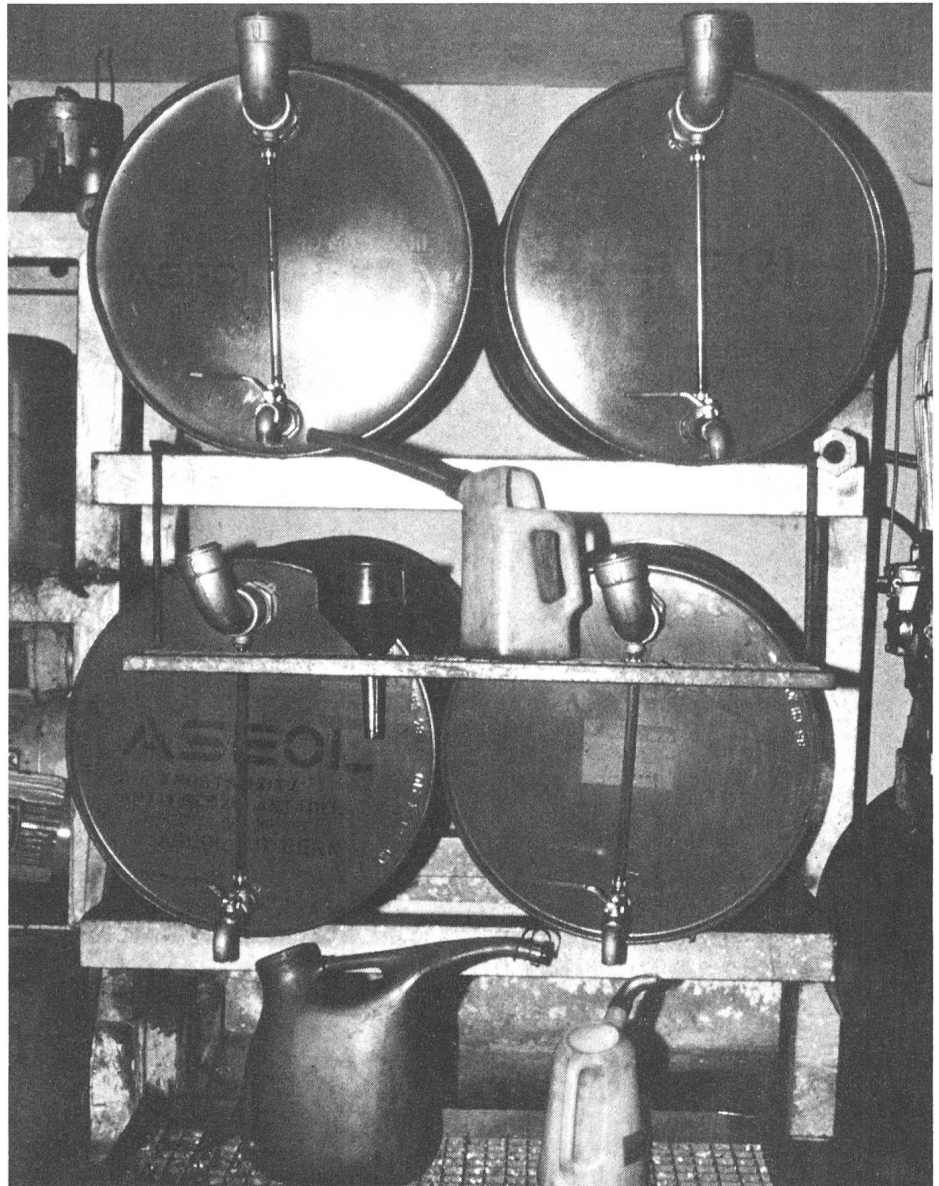
allerdings auch aneignen, so dass die Planung der Werkstatt sehr stark auch vom persönlichen Einsatz abhängt, den man zu leisten gewillt ist.

- **Neigung:** Ist der Maschinenunterhalt eine lästige Pflicht oder verbindet sich damit auch Freude und Genugtuung?

Je nachdem wird man sich bei der Planung auf das Notwendige beschränken oder persönliche Sonderwünsche zulassen. Ausschlaggebend bleibt jedoch die:

- **Wirtschaftlichkeit:** Unter welchen Umständen ist es wirtschaftlicher eine Reparatur dem Landmaschinenfachbetrieb anzuvertrauen?

Bei der Beantwortung der Frage spielen wiederum die eigenen Fähigkeiten und die Neigung eine wichtige Rolle. Im übrigen wird man sich in Abwägung der eigenen zeitlichen Verfügbarkeit und Beanspruchung sowie des Stundenansatzes im Vergleich zur Erledigung einer Arbeit in der Fachwerkstatt für oder gegen eine eigenhändige Reparatur entscheiden. Ausschlaggebend sind auch Überlegungen zur Verfügbarkeit von Ersatzteilen und Ersatzmaterialien. Sehr nützlich ist es selbstverständlich, wenn vorteilhafte Bezugsquellen auf dem Ersatzteilmarkt bekannt und zur Hand sind. Damit kann die eigene Lagerhaltung auf ein unerlässliches Minimum reduziert werden.



Die sichere Lagerung von Treib- und Schmierstoffen sowie von Ölen hat aus feuerpolizeilichen Gründen und wegen des Gefährdungspotentials im Grundwasser sehr hohe Priorität.

SVLT-Kurstätigkeit

An den beiden SVLT-Weiterbildungszentren in Riniken AG und an der landwirtschaftlichen Schule Grange-Verney, Moudon VD, besteht ein breites Kursangebot, um seine praktischen Fähigkeiten in der Pflege und im Unterhalt der Maschinen zu fördern und insbesondere auch viele Arbeiten in Haus und Hof selber durchzuführen. Nebst den traditionellen Maschinenreparatur-Kursen erlangt der Umgang mit Kunststoffmaterialien und die gesetzlich erlaubte, eigenhändige Ausführung von einfachen Elektroinstallationen zunehmend an Bedeutung. Beiden Möglichkeiten wird im aktuellen Kursprogramm ebenso Rechnung getragen wie der Planung und Einrichtung einer Hofwerkstatt (M7 "Modernisieren der Hofwerkstatt")

Mit Traunsteiner Flachsilo in die Zukunft

- ☐ Planung und Beratung
- ☐ Vertrieb von Silo-Zubehör
- ☐ Silobau



Abächerli

Traunsteiner Flachsilo
Planung und Silobau
6313 Edlibach, Tel. 042/52 26 09

Die AKKU-Reb- und Baumschere überzeugt alle:

- progressiv schneidend
- stark und robust
- beweglich, leicht, schnell
- sicheres, ruhiges Arbeiten
- leise und komfortabel
- wirtschaftlich und preisgünstig



Alois Kaufmann

Fabr. landw. Maschinen und Geräte
9308 Lömmenschwil
Telefon 071-38 17 17

Agrama, Halle 5, Stand 5.37

Die
guten

Kipper

stehen
in
der
Halle

1

TANNER

035 2 46 33

Doppelbereifung

Gitterräder, Pneus und Felgen



Müller-ruswil
Müller Agro-Räder AG.

6017 Ruswil
Tel. 041/73 11 58, Fax 041/73 26 66

alle Grössen - für alle
Traktoren-Typen.
Die grösste Auswahl
in der Schweiz.

Verkauf durch den
Landmaschinen-Fachhandel.

AGRAMA - ausgestellt Halle 1, Stand 1.009

Komplette, fahrbare
Schweissanlagen
für jeden Bedarf.

GLOOR
macht's leichter,
mit schwerem Geschütz
aufzufahren.

Feuer und Flamme für

GLOOR
GEBR. GLOOR AG

3400 Burgdorf/Schweiz
Tel. 034/22 29 01
Fax 034/23 15 46 Telex 914 124



Name: _____ 103

Adresse: _____